

Bad Säckingen

03.12.2015

Der Musikverein Wallbach spielt ein Konzert mit zehn Dirigenten

Der Vorsitzende Michael Roth und neun weitere Musiker wechseln sich am Taktstock ab beim Jahreskonzert des Musikvereins Wallbach am Samstag, 5. Dezember. Was als Ersatz für den ehemaligen Dirigenten Fridolin Meier begann, entwickelt sich als interessante Erfahrung für alle.



Mit einem ungewöhnlichen Konzert geht der Musikverein Wallbach in sein 140. Vereinsjahr. Ungewöhnlich, weil sich gleich zehn Dirigenten am Samstag, 5. Dezember, während des Jahreskonzerts des Musikvereins in der Flößerhalle den Taktstock in die Hand geben. „Obwohl wir seit dem Sommer keinen Dirigenten hatten, stand zu keiner Zeit zur Debatte, dass unser Jahreskonzert deshalb ausfallen muss“, sagt der Vorsitzende Michael Roth. Darum haben sich in der Vorbereitungszeit zehn Musiker des Vereins zusammengetan. Die

meisten von ihnen hatten Erfahrung als Dirigenten in der Jugendkapelle. Doch für Roth oder Andreas Seitz wird der Konzertabend ein Debüt als Dirigent sein.

Eröffnet wird das Konzert von der Juschwa, der Jugendkapelle die sich aus jungen Musikern aus Schwörstadt und Wallbach zusammensetzt. Unter der Leitung von Tobias Zwicky sind „Ob-La-Di“ von den Beatles oder „Happy“ von Pharrel Williams zu hören. Den Anfang des Konzerts mit den Aktiven macht Daniela Seitz am Taktstock mit dem Stück „Queen's Park Melody“. Michael Roth präsentiert „Dragonheart“, Karina Thomann „Pacific Dreams“ und Martina Huber „Highland Cathedral“. Auch Thomas Thomann, Andreas Seitz, Urs Weber, André Langbein und Andreas Weber dirigieren.

Der bisherige Dirigent Fridolin Meier hat fünf Jahre lang den Takt angegeben. Im Sommer dieses Jahres gab es für ihn dann eine kurzfristige berufliche Veränderung, weshalb er sein Amt niederlegte. Seither sucht der Verein nach einem Nachfolger. Michael Roth freut sich bereits: „Für mich ist das Konzert eine besondere Herausforderung, weil ich die Vorbereitungen zu einem Konzert aus der Sicht eines Vorsitzenden und jetzt auch aus dem Blickwinkel eines Dirigenten kennengelernt habe. Jetzt kann ich erst richtig abschätzen, welche Arbeit ein Dirigent zur Vorbereitung eines Konzertes leisten muss.“